



## Wie geht das?

### Tierärztin und Mutter



Nichts zu beschönigen: Familie bringt Tierärztinnen finanzielle Einschnitte.

Eines Tages droht der Spagat zwischen Familie und Beruf. Spätestens, wenn Kinder da sind, bleibt noch immer der Löwenanteil der Familienarbeit an den Müttern hängen. Wie schaffen die das eigentlich: Erfolg als Tierärztin und erfülltes Familienleben? Beispiele, aus denen man lernen kann, hat der bpt per Fragebogen gesammelt. Sie zeigen, wie Ihre

späteren Kolleginnen eine Balance finden, aber auch, wo noch Probleme stecken. 54 Kolleginnen haben mitgemacht – ein erfreulicher Rücklauf, bedenkt man, wie wenig Zeit gerade berufstätige Mütter haben. Die vollständige Auswertung ist unter [www.tieraerzteverband.de](http://www.tieraerzteverband.de) abrufbar. Einige Erkenntnisse vorab:

mittelhygiene und -qualitätsmanagement. Monatlich veröffentlicht Lam den ernst gemeinten, doch oft humorvoll gestalteten „Blick über den Tellerrand“ mit Tipps, Warnungen und mancher Kuriosität rund ums Lebensmittel. Kostprobe gefällig? Auf den „frisch gepressten Saft aus sechs Kilogramm Ochsenfleisch“ soll Kaiserin Sisi bei ihren Diäten geschworen haben, weiß Anna Lam. Weil ein freiwilliger Berufsverband wie der bpt nur durch seine Mitglieder und deren Engagement lebt, will Lam mehr Kolleginnen für die Verbandsarbeit begeistern. Dem Nachwuchs rät sie zugleich, auf die Balance zwischen Arbeit und Freizeit zu achten. Anna Lam ist seit 35 Jahren verheiratet und hat vier erwachsene Kinder. Die begeisterte Köchin reist gerne und liest – am liebsten Bücher übers Kochen und ihr Arbeitsgebiet. Ein echter Lebens-Mittel-Punkt also.

#### Weniger Geld

Oft bringt die Entscheidung für Kinder wirtschaftliche Einbußen: Die meisten Kolleginnen haben anfangs Vollzeit gearbeitet, immerhin 74 Prozent bestritten ihren Lebensunterhalt selbst. Sobald das erste Kind geboren ist, werden viele Mütter selbständig oder reduzieren den Arbeitsumfang. Zwei Befragten hat ihr Arbeitgeber nach der Geburt gekündigt. Nicht nur rechtlich bedenklich! Viele erleben Umsatzeinbrüche, mangelnde Akzeptanz oder Probleme bei der Notdienstorganisation. 44 Prozent erlitten Gehaltseinbußen. Das Ergebnis der Familiengründung: Nur 22 Prozent der Befragten bestritten ihren Lebensunterhalt noch allein.

#### Nicht ohne Nanny

Höchstes Gewicht hat verlässliche Kinderbetreuung: Großeltern, Tagesmütter bzw. Kinderfrauen u. ä. federn den größten Bedarf ab, manches Kind kommt mit in die Praxis, zehn Befragte zählen auf Unterstützung der Väter. Hinzu kommen staatliche Einrichtungen (Kita/Kindergarten, Krippe, Hort). Schulpflichtige Kinder verbringen naturgemäß mehr Zeit in der Schule. Entscheidend sind flexible Betreuungspersonen, gute Organisation, eigene Belastbarkeit und äußere Bedingungen wie Arbeits-

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Vorgestellt: Anna Lam Schatzmeisterin

Seit Herbst 2011 ist die Agrarbiologin und Tierärztin Anna Lam aus Landau Schatzmeisterin im bpt-Präsidium. „In meinem Erststudium habe ich mich auf Tierhaltung mit Schwerpunkt Tierhaltung in Tropen und Subtropen spezialisiert. Die Tiermedizin hat sich zur Erweiterung meiner Kenntnisse sozusagen aufgedrängt“, erklärt Lam ihr Doppelstudium. Sie hat es nie bereut und ihr Engagement sogar ausgebaut: Seit 2001 ist sie bpt-Mitglied, um die starke Vertretung der Praktiker tatkräftig zu unterstützen, besonders in der Fachgruppe Lebensmittelsicherheit. Für Lam gehört Verbraucherschutz zu den wichtigsten tierärztlichen Themen, daher ihre Vorliebe für Lebens-





## Der richtige Berufsstart: Selbständig oder angestellt?



Selbständig oder angestellt? Nicht dem Zufall überlassen!

Das Ziel ist erreicht, das letzte Examen bestanden. Raus aus der Uni, rein in die Praxis! Ob man als Assistent angestellt bleibt oder sich irgendwann selbständig macht, lassen viele auf sich zukommen. Ein Fehler: Zwar stellt der erste Job keine Weichen für die Ewigkeit, aber vorausschauende Planung lohnt.

In die Selbständigkeit führen viele Wege. Wer von Anfang an in die eigene Praxis strebt, sieht die Assistenz als wertvolle Basis. Es kann sinnvoll sein, zugunsten einer guten praktischen Schule anderes zurückzustellen. Oder man achtet schon bei Auswahl des Arbeitgebers darauf, ob später Teilhaberschaft oder Übernahme winken. Dann ist eine gesunde wirtschaftliche Basis entscheidend. Der Vorteil zur Neugründung: Man kann den Übergang schrittweise gestalten und weiß, worauf man sich einlässt.

Vorrangig sollte man aber Vor- und Nachteile der Selbständigkeit ehrlich abwägen: Praxisinhaber entscheiden allein und verdienen eigenes Geld. Doch ist man überhaupt ein Unternehmertyp? Selbständig fehlt der Schutz des Arbeitsrechts. Sie tragen das volle Risiko und Verantwortung für Mitarbeiter. Die Praxis beschränkt lokal, finanziell und zeitlich. Macht der Job noch Spaß, wenn Personalführung, Organisation, Marketing, Verwaltung, Mahnwesen anstehen? Pausen haben Selbständige selten.

Doch auch die dauerhafte Festanstellung sollte man sorgfältig durchdenken. Sonst droht der Kreislauf der „Durchgangs-assistenten“, die sich irgendwann frustriert abwenden, um ihr Glück doch in eigener Praxis, bei Industrie oder Staat zu suchen. Erfolgreiche Langzeitaltistenz braucht Weitblick: Ein Mix aus gutem Gehalt, flexibler Arbeitszeit, anspruchsvollen Aufgaben und ständiger Weiterbildung macht den Angestellten langfristig zum wertvollen Partner einer Praxis. Den Boden dafür bereiten Sie am Anfang: Was der erste Arbeitsvertrag regelt, bindet lange. Zögern Sie nicht, Expertenrat einzuholen. Rechts- und Wirtschaftsberatung sind in der (kostenlos) bpt-Schnuppermitgliedschaft enthalten!

Selbständigkeit oder Langzeitaltistenz entscheiden auch über den Einklang von Familie und Beruf. Tiermedizin ist mit über 90 Prozent weiblichen Studienanfängern inzwischen ein „Frauenfach“. Auch wenn viele anfangs glauben, den Spagat zu schaffen: Noch immer leisten Mütter trotz Erwerbstätigkeit das Gros der Familienarbeit. Neben zeitlicher Flexibilität sind darum ein sicheres Einkommen und ein einigermaßen berechenbarer Berufsverlauf unerlässlich.<sup>1</sup> Als Assistentin geht das nur mit gut verhandeltem Arbeitsvertrag; die Selbständige erreicht indes erst nach oft harten Anfangsjahren den erforderlichen Freiraum.

<sup>1</sup> vgl. „Tierärztin und Mutter“, Seite 1 in diesem Heft

(Fortsetzung von Seite 1)

zeitmodelle, Beistand der Kollegen und Verständnis für eingeschränkte Flexibilität. Häufiges Fazit: Vereinbarkeit von Familie und Job sei möglich, richtige "Karriere" nicht. Immerhin eine Befragte würde rückblickend nicht mehr Tierärztin werden – eine wäre lieber nicht Mutter geworden. Erfreulich: Kunden begegneten der Familiengründung mit 63 Prozent überwiegend positiv. Weniger angetan sind die Kollegen: Ausdrücklich positiv reagierten – aus Sicht der befragten Mütter – nur 35 Prozent.

### Unterstützung vom bpt

Auch der bpt nimmt „Hausaufgaben“ aus der Umfrage mit: Mehrere Befragte weisen darauf hin, das tierärztliche Berufsbild müsse sich wandeln. Was sie meinen: keine ständige Verfügbarkeit, mehr Teilzeit und Flexibilität. Hier kann ein starker Berufsverband Signale setzen mit wirtschaftlicher Beratung, Einsatz für faire Bezahlung und Arbeitsbedingungen, um den verlangten und nötigen Wandel zu gestalten.



### Anerkannte Ausbildungspraxen: Gut gehütetes Geheimnis? Bilanz aus Bielefeld

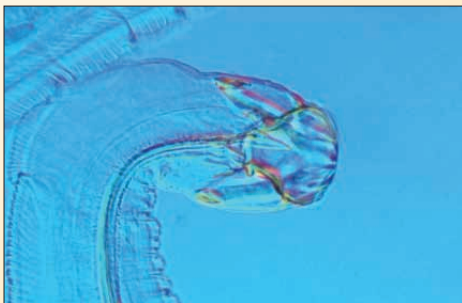
Frisch Approbierte sollen möglichst viel Praktisches können. Dieses Ziel ist ein Klassiker im „Bielefelder Gesprächskreis“, regelmäßiger Treff deutscher Studiendekane mit Studentenvertretern auf Einladung des bpt. Ergebnisse: das „Praktikumslogbuch“, das Gütesiegel „Tierärztliche Ausbildungspraxis“ usw. Handlungsbedarf zeigte aber das Treffen bei der bpt Intensivfortbildung Kleintierpraxis 2012 in Bielefeld. Zwar fördert das vom bpt vergebene Siegel Qualität und Vergleichbarkeit der Praktika. Auch sind immer mehr Praktiker dabei: fast 500 Praxen, die meisten davon bpt-Mitglieder. Im Argen liegen aber die allgemeine Akzeptanz und hochschulseitige Integration. Obwohl die Studenten im Bielefelder Kreis die Initiative teils geradezu enthusiastisch feierten, ist sie an mancher Uni kaum bekannt.

Helfen Sie mit! Der bpt möchte, dass die Hochschulen die Ausbildungspraxis systematisch integrieren und den Studenten davon erzählen. Berichten Sie Ihren Kommilitonen! Alle Infos gibt's unter <http://www.tieraerzterverband.de>. Sprechen Sie die Fachschaft an, falls dort Hinweise zur Ausbildungspraxis fehlen.



## Praktikum im Ausland Von Delphinen und Kängurus

Nach aufreibenden Abschlussprüfungen hat unsere Autorin Catharina Vendl acht Monate in Australien verbracht. Sie wollte herausfinden, was sie mit dem Abschluss in Tiermedizin und dem neuen Lebensabschnitt anfangen kann. Ihr Bericht für bpt Campus:



Würmer zählen – auch das ist Wissenschaft.

Ein halbes Dutzend Rückenflossen durchschneiden das spiegelglatte Wasser und reißen mich aus meinen Gedanken. Auf unserem kleinen Boot muss jetzt alles ganz schnell gehen. Sämtliche Rückenflossen der gesichteten Delphine werden fotografiert und ihre Anzahl, ihr Verhalten und eventuelle Jungtiere dokumentiert. Nach wenigen Minuten ist die Aufregung vorbei, die Gruppe weitergezogen oder abgetaucht. So vieles über ihre Biologie ist noch unklar. Dieses Wissen ist unverzichtbar, um die Meeressäuger besser schützen zu können, insbesondere in den

vielfahrenen Gewässern vor Südwestaustralien. Wir warten also auf eine neue Gruppe. Denn im Feld braucht man vor allem Geduld.

Ich träume schon lange von Feldforschung „live“. Wildtiere haben mich von Kindheit an fasziniert. Nun wollte ich herausfinden, ob mich Forschung so begeistert, dass ich eine Doktorarbeit anfangen oder mich doch in die Praxis orientieren möchte. Mit einem Haufen toter Kängurus im Sektionssaal der Universität von Melbourne fing es an. Glück und Zufall brachten mir mein erstes eigenes Forschungsprojekt in der klassischen Parasitologie ein. Ich sollte zwischen Sektionssaal und Parasitologielabor pendeln und aus dem Magen-Darm-Trakt der Kängurus Nematoden extrahieren. Der durch seine starke Unterteilung den Vormägen der Wiederkäuer ähnelnde Magen kann über 500.000 Würmer aus bis zu 275 Spezies aufweisen – meist ohne pathologische Veränderungen. Die Magen bewohnenden Nematoden der Gattungen *Rugopharynx*, *Labiostromylus* und *Cloacina* ernähren sich ausschließlich vom Rohfaserreichen Mageninhalt. Aufgrund der fehlenden Symptomatik selbst bei schwerem Befall wird eine Symbiose zwischen Wurm und Wirt vermutet, ähnlich den Mikroorganismen im Pansen der Wiederkäuer. Nach der Extraktion waren die Würmer zu identifizieren und zu

zählen. So wurden Muster erkennbar, die Vergleiche ermöglichten, zum Beispiel, dass männliche Tiere in der Regel eine größere Wurmbürde mit sich herumtragen als Weibchen. Die wahrscheinlichste Ursache sind wegen ihrer möglichen immunsuppressiven Wirkung Testosteron und Stress.

Einer der edelsten Golfplätze des Landes war Schauplatz einer Studie, die klären soll, ob es sich wirklich um Symbionten oder um Schmarotzer handelt. In luxuriöser Atmosphäre half ich für eine Woche als Feldassistentin, Kotproben einzusammeln, Kängurus hinterherzurobben und sie zu betäuben. Die Kunst dabei war, angriffslustigen Jungtieren und fliegenden Golfbällen rechtzeitig auszuweichen. Ein Langzeitversuch zeigte, wie Körperkondition und Fortpflanzungserfolg beeinflusst werden, nachdem Anthelmintika die Tiere von ihrer Wurmbürde größtenteils befreit haben.

Ein langer Tag auf dem Boot auf der Jagd nach Delphinen geht zu Ende. Doch getan ist die Arbeit noch lange nicht. Mehr Zeit als auf dem Boot verbringen wir am Computer und suchen in Katalogen mit Rückenflossen die vom Boot gesichteten. Was anfangs noch fesselt wie ein Ratequiz, treibt einen bei Zeiten zur Verzweiflung.

*Der Beitrag wird in der nächsten Ausgabe von bpt Campus (Oktober 2012) fortgesetzt.*

## IGW 2012

### Mit Argumenten punkten

Steht das tierärztliche Recht, Arzneimittel an behandelte Tiere abzugeben (Dispensierrecht), auf dem Prüfstand? Seit im Herbst zwei Studien einen erheblichen Einsatz von Antibiotika in der Tiermast aufzeigten, zweifeln Bundesministerium für Verbraucherschutz und Länder am Dispensierrecht. Die Debatte wird schärfer – mit mehr oder weniger sachlichen Argumenten. Gut, dass der bpt ein bewährtes Forum hat, um die Politik mitten in der überhitzten Auseinandersetzung zu erreichen: Die Internationale Grüne Woche (IGW) in Berlin, weltweit größte Verbrauchermesse für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau. Seit sieben Jahren hat der bpt dort einen eigenen Stand auf dem „ErlebnisBauernhof“. 2012 die perfekte Plattform für fachliche Argumente. Der bpt war

erste und wohl meistbesuchte Anlaufstelle für Politik, Medien und tausende Verbraucher.



Darunter stecken kluge Köpfe: wissbegieriger Nachwuchs am bpt-Stand

Der Erfolg: Seit „Berlin“ beginnen Politiker zu begreifen, dass ein Verlust des Dispensierrechts die Situation eher verschlimmern würde. Unermüdlich warnte bpt-Präsident

Dr. Hans-Joachim Götz „Ein Wegfall des tierärztlichen Dispensierrechtes fördert nur größere Betriebe und führt keinesfalls automatisch zu einer Verringerung des Antibiotikaeinsatzes. Ohne Dispensierrecht gibt es weniger Kontrollen, Medikamente werden teurer, die Überwachung wird erschwert“. Vor allem dürfen Antibiotika nicht als Gegengift für schlechte Haltung, Hygiene-, Ernährungs- und Managementfehler herhalten. Wer weniger Antibiotika will, muss die Landwirtschaft einbeziehen – durch Transparenz, Beratung und spürbare Sanktionen. Dafür setzt sich der bpt ein. Dass kranke Tiere behandelt werden müssen, bleibt unstrittig. Auch dafür kämpft der Praktikerverband.

**Fazit:** Der Auftritt des bpt auf der IGW 2012 war wohl mit Abstand der wichtigste für den bpt. Nicht auszudenken, wo Politiker und Interessierte hingegangen wären, wäre der bpt dort nicht so couragiert präsent gewesen.



Jetzt online:

## Neugestaltete bpt-Website

Wann waren Sie das letzte Mal auf unserer Internetseite [www.tieraerzteverband.de](http://www.tieraerzteverband.de)? Zeitgemäß und aufgefrischt präsentiert sich seit Februar die öffentliche bpt-Website. Um unser Internet-Angebot attraktiver und übersichtlicher zu machen, sind die Inhalte nun nach Zielgruppen sortiert. Das Hauptmenü in der linken Spalte zeigt die wichtigsten: praktizierende Tierärzte, Assistenten, Praxisinhaber, Vet-Studenten, Journalisten, Tierhalter. Wer mit der Computer-Maus über die Menüpunkte fährt, sieht die Inhalte der Hauptkapitel und kann direkt per Mausclick das gewünschte Thema ansteuern.

Das Login zur Mitgliederplattform „bpt intern“ ist markanter als bisher angezeigt. Beliebte Suchfunktionen, darunter diejenige für Tierärztliche Ausbildungspraxen, bleiben als rechte Spalte der Startseite bestehen.

### Neue Funktionen



Wie im passwortgeschützten „bpt intern“ erleichtert im neuen öffentlichen Auftritt ein Schnellzugriff am oberen Bildschirmrand das Auffinden spezieller Themen. Wer ohne Umweg zu Hochschulseminaren, Ausbildungspraxen oder Stellengesuchen will, wird dort fündig. Neu ist zudem die Navigationsanzeige am oberen Rand der zentralen Bildschirmspalte. Sie zeigt den durchgeklickten Verzeichnisweg an, um zur aktuell angezeigten Seite zu kommen. So kann man stets genau ablesen, wo man sich befindet.

### Los geht's!

Wer noch nicht bpt-Mitglied ist, kann zum Beispiel gleich mal die Schnuppermitgliedschaft beantragen. Ganz wichtig: Sagen Sie uns, wie Ihnen die neugestaltete Web-Präsenz gefällt. Kritische oder lobende Rückmeldungen, Fragen und Anregungen nimmt Veronika Ruschek in der bpt-Geschäftsstelle gern entgegen:  
[bpt.ruschek@tieraerzteverband.de](mailto:bpt.ruschek@tieraerzteverband.de).

### Equal pay day

## Sind Tierärztinnen weniger wert?

Gleicher Lohn für vergleichbare Arbeit – hierzulande weiter Wunsch, keine Realität, obwohl die EU-Verträge den Grundsatz schon seit 1957 regulieren. Darauf weist in Deutschland seit 2008 der „Gleichbezahltag“ hin, 2012 am 23. März. Warum? Mit ca. 23 Prozent weniger Verdienst müsste eine deutsche Frau rechnerisch bis zu diesem Tag arbeiten, um das durchschnittliche Jahresgehalt ihrer männlichen Kollegen zu erreichen. Ein Grund: Frauenrechte und Chancengleichheit sind zwar allenthalben formal gesichert; im praktischen Leben hakt aber die Umsetzung.

Leider ein Thema für Tierärztinnen, denn ein Grund für die Lücke ist schlechtere Bezahlung in typischen „Frauenberufen“, zu denen die Tiermedizin inzwischen gehört. Also auch ein Thema für den bpt. Er macht sich auf vielfältige Weise für Chancengleichheit stark. Zur Bekämpfung der Lohnlücke setzt er auf faire Bezahlung von Anfang an: Ein eigener Ar-

beitskreis hat wegweisende Ergebnisse erarbeitet, die im Herbst mit der bpt-Mitgliederversammlung öffentlich vorgestellt werden. Die Wirtschaftsberatung des bpt unterstützt individuell. Mit seiner Beteiligung am Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ signalisiert der bpt seinen Mitgliedern die wachsende Relevanz praktisch gelebter Familienfreundlichkeit. Praxen und Familien müssen umdenken. Teilzeitarbeit ist zu Unrecht schlecht angesehen. Rollenstereotype behaupten sich. Noch immer unterbrechen Männer seltener und kürzer die Arbeit zu Gunsten von Familienzeiten. Ungesund für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Den Sorgen tierärztlich berufstätiger Mütter ist eine große Fragebogenaktion nachgegangen.<sup>1</sup> Nicht zuletzt sucht der Verband den politischen Dialog: Bei der flächendeckenden Kinderbetreuung bleibt noch viel zu tun. Das Steuerrecht begünstigt die Alleinverdiener-Ehe.

<sup>1</sup> vgl. „Tierärztin und Mutter“, Seite 1 in diesem Heft

### Fortbildung – Fachmesse – EuroTier – Netzwerken:

## bpt-Kongress in Hannover wieder mit Studentenkonditionen

Vorteile für Studis beim bpt-Kongress 2012: 15. bis 18. November 2012 dick im Kalender markieren! Hannover bietet Fortbildung mit Vorträgen zu Nutztier-, Pferde- und Kleintierpraxis, Lebensmittelhygiene und Praxisführung. Mit Dauer- oder Tageskarte kann man die Säle wechseln. Dazu kommen Seminare wie das Vet-Spezialseminar für Existenzgründer. Die bpt-Fachmesse Veterinärmedizin zeigt Geräte und Instrumente, Veterinärpharmaka, Futtermittel, Praxissoftware und Finanzdienstleistungen. Der Zutritt zur Fachmesse ist für Fachbesucher kostenfrei (Studentenausweis mitbringen!). Teilparallel und nebenan geht's zur EuroTier (13. bis 16. November), Europas größter Ausstellung für landwirtschaftliche Tierhaltung. Und die bietet mehr als neue Melkschemel und preisgekrönte Zuchtbullen ([www.EuroTier.de](http://www.EuroTier.de))! Der Zutritt zur EuroTier an den Kongresstagen ist im Ticket ebenso enthalten wie die berufspolitische Veranstaltung des bpt. Das anschließende Get Together lädt zum Feiern und Netzwerken. Die Karte des netten Praxisinhabers, mit dem man da gefachsimpelt hat, sollte man gut aufheben: Vielleicht führt sie zum Praktikum oder gar in die Anfassungssistenz?

Anmeldebeginn zum bpt-Kongress: August 2012  
Aktuelle Infos unter [www.bpt-kongress2012.de](http://www.bpt-kongress2012.de)

### Aufgepasst: Wir verlosen Eintrittskarten!

Noch günstiger wird's mit etwas Glück: bpt Campus verlost zehn Eintrittskarten zum bpt-Kongress 2012 in Hannover. Die Gewinner erhalten je eine Dauerkarte zum gesamten Vortragsprogramm am 16. und 17. November 2012.

Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, muss folgende Frage beantworten: **Auf welches Datum fiel der Gleichbezahltag „Equal pay day“ im Jahr 2012?**

Wer die Antwort kennt, schickt bis zum 31. August 2012 eine E-Mail mit vollständigem Namen und Postanschrift an [bpt.campus@tieraerzteverband.de](mailto:bpt.campus@tieraerzteverband.de). Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt und auf der bpt-Homepage unter [www.tieraerzteverband.de](http://www.tieraerzteverband.de) bekanntgegeben. Teilnahmeberechtigt sind alle Studenten und Studentinnen der Tiermedizin. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.